

Abschied mit Ausdruck

Blumen begleiten und erinnern. Sie sind damit Wegbegleiter der Verstorbenen und tröstende Hilfe für die Hinterbliebenen in den Stunden der Abschiednahme. Ein mit vielen frischen Blumen und leuchtenden Kränzen geschmücktes Grab kann viel über die verstorbene Person zum Ausdruck bringen, werden doch Zuneigung, Beliebtheit, Sympathie, Achtung und Wertschätzung somit sichtbar. Ein Abschied ohne blumige Trauergabe ist trostlos und für viele Menschen belastend.



Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur e. V.

Der Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur e. V. bietet denjenigen, die sich für die Erhaltung und Weiterentwicklung unserer kulturell wertvollen Friedhöfe einsetzen, eine Plattform. Der Verein meldet sich öffentlich zu Wort und stellt sich gegen anonyme, namenlose Bestattungen. Er organisiert Führungen, um die Schönheit unserer Friedhöfe den Menschen näher zu bringen. Die Erhaltung historischer Grabstätten ist eine wichtige Aufgabe des Vereins.

Der VFFK e.V. arbeitet generationenübergreifend – die Angebote richten sich an ältere Interessenten ebenso wie auch an Kinder. Jeweils am 3. Septemberwochenende zum Tag des Friedhofs bietet der VFFK e.V. in vielen Städten und Gemeinden ein Informationsprogramm an. Mit einem geringen Mitgliedsbeitrag im Jahr können Sie aktiv werden und die Erhaltung unserer Friedhofskultur unterstützen.

Kontakt

Verein zur Förderung der
deutschen Friedhofskultur e. V.

Vorsitzender: Andreas Mäsing
Robert-Koch-Straße 33
46325 Borken
Telefon: 01 60-2 57 89 30
Telefax: 07 21-1 51 27 07 87
E-Mail: info@vffk.de
www.vffk.de

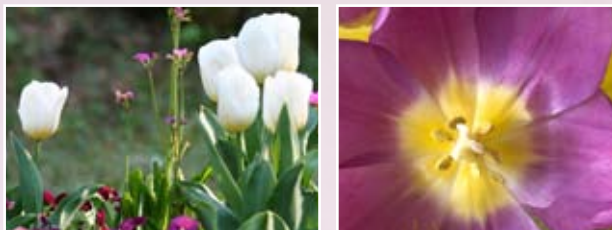
Trauergaben und Trauerspenden

Trauerfloristik bietet vielfältige
Ausdrucksformen individueller
Anteilnahme



Traueranzeigen

Es gibt sie bereits seit dem Spätmittelalter, in der heutigen Form seit Anfang des 19. Jahrhunderts: die Traueranzeige. Formulierungen, Symbolik und Stil wurden vom städtischen Bürgertum bestimmt und verbreiteten sich nach und nach im ganzen Volk. Heute sind sie nach dem Tod eines Menschen eine Selbstverständlichkeit. Mit einer Traueranzeige teilen Angehörige eines Verstorbenen dessen Tod öffentlich mit. Die Traueranzeige ist demnach nicht nur als Informationsträger gedacht, sondern auch als Erinnerung an den Verstorbenen sowie als persönliche Mitteilung darüber, welche Art der Kondolenz in der Familie gewünscht ist.



Zwiespalt: Trauergabe oder Spende?

In einem Trauerfall braucht der Mensch eine direkte und sinnliche Möglichkeit, seinen Gefühlen und Gedanken Ausdruck zu geben. Häufig fehlen die Worte, weil die Trauer und der Schmerz übermächtig sind. Blumen, Kränze und Gestecke sind in diesem Fall für viele Menschen ein Sprachrohr und ein Anker, um ihre Anteilnahme am Tod eines geliebten und geachteten Menschen zum Ausdruck zu bringen. Das Ablegen von Blumen auf den Sarg oder auf das Grab verschafft vielen Trauernden eine innere Erleichterung. Mit dieser Handlung verabschieden sie sich vom Toten und bezeugen ihre Trauer. Einfühlsame und schöne Trauerfloristik bringt hier wie kaum eine andere Gabe Wohlwollen, Wertschätzung und Liebe zum Ausdruck. Immer häufiger wird jedoch in Traueranzeigen gebeten, anstatt Blumen und Kränzen lieber Geld für wohltätige Zwecke zu spenden. Hat ein Verstorbener diesen Wunsch geäußert, sollte dieser respektiert werden. Für viele Menschen entsteht damit aber auch ein innerer Zwiespalt: Man will dem letzten Willen des Verstorbenen nur zu gerne nachkommen, findet aber eine Trauerfeier ohne Blumen zu unpersönlich. Die tröstende Wirkung von Blumen fehlt in diesen schweren Stunden.

Lösungswege

Aus diesem Zwiespalt gibt es mehrere Lösungswege:

Das eine tun ohne das andere zu lassen

Die Arbeitskollegen, die Vereinskameraden, die Nachbarn bzw. der Freundeskreis geben gemeinsam ein schönes Gesteck oder einen besonders gestalteten Schleifenkranz in Auftrag. Dieser Blumengruß wird ergänzt durch eine Geldspende für einen guten Zweck nach Wunsch des Verstorbenen oder der Angehörigen.

Dauerhafte Gesteckformen

Neben Trauerkränzen und Gestecken mit frischen Blumen gibt es vielfältige Formen längerfristig haltbarer Trauerfloristik: vom phantasievollen Gebinde über ein dezentes Grabgesteck mit Trockenmaterial, Koniferengrün und Zapfen bis hin zum saisonal bepflanzten Weidenkranz. Wenn nach 3-4 Wochen die Frischblumen der Kränze nicht mehr schön sind, verbleiben dagegen die dauerhaften Gebinde und Trauergaben noch länger schmückend am Grab.

Spende für Grabpflege

Gute Möglichkeiten mit Langzeitwirkung sind Spenden für die spätere Bepflanzung und Pflege des Grabes. Auch Blumenschecks, die von den Angehörigen zu besonderen Gedenktagen des Verstorbenen eingelöst werden, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, kommen Sie doch allen Trauernden zugute.